

## Grosser Gemeinderat, Vorlage

### **Arenaplatz: Multifunktionsanlage zwischen Trainings- und Sporthalle; Objektkredit**

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 21. März 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen gemäss den §§ 13 und 20 GSO folgenden Bericht:

#### **1. Ausgangslage**

Ich verweise auf den Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 2387 vom 23. Februar 2016.

#### **2. Ablauf der Kommissionsarbeit**

Die GPK behandelte die Vorlage an ihrer ordentlichen Sitzung in Fünfer-Besetzung, zwei GPK-Mitglieder waren entschuldigt. Die Beratung erfolgte in Anwesenheit von Stadträtin Vroni Straub, Vorsteherin Bildungsdepartement, Stadtratsvizepräsident André Wicki, Vorsteher Baudepartement, Karl Linggi, Stadtingenieur, Ivo Berlinger, Projektleiter Tiefbau, Stadtrat Karl Kobelt, Vorsteher Finanzdepartement sowie Andreas Rupp, Finanzsekretär. Auf die Vorlage wird eingetreten.

#### **3. Erläuterungen der Vorlage**

Die zuständige Stadträtin, der zuständige Stadtrat, Karl Linggi und Ivo Berlinger erläutern und kommentieren die Vorlage anhand einer ausführlichen Präsentation. Während der Bauphase der Bossard Arena wurde der Platz für alle möglichen Zwecke genutzt und auch in Mitleidenschaft gezogen. Das neue Projekt basiert auf dem Freiraumkonzept „freiraum-zug“ und dem Projekt „westwärts“ sowie einer Bevölkerungsumfrage. Es handelt sich dabei um einen Sportplatz, der sowohl von der Zuger Bevölkerung als auch von den kantonalen und gemeindlichen Schulen genutzt werden soll. Es ist wichtig, dass dieser Platz multifunktional genutzt werden kann, was mit dem vorliegenden Projekt möglich ist. Der Sportplatz bietet unter anderem die Möglichkeit Basketball, Volleyball und Fussball zu spielen.

Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf CHF 465'000.00. Dem Stadtrat war es ein Anliegen, dass sich der Kanton mit rund 50% (CHF 225'000.00) an den Kosten des Projektes und am baulichen Unterhalt beteiligt. Dafür liegt eine schriftliche Bestätigung vor.

#### **4. Beratung**

Die GPK ist zu diesem Projekt grundsätzlich positiv eingestellt. Sie äussert jedoch noch einzelne Bedenken und hat dazu einige Fragen gestellt: Bei Betrachtung der Nutzungszeiten fällt auf, dass die Stadt Zug den Platz nur abends und am Wochenende benutzen kann. Die gemeindlichen Schulen können dann den Platz aufgrund der Schulzeiten gar nicht nutzen. Aus Sicht mehrerer Kommissionsmitglieder hat der Kanton Zug die deutlich besseren Nutzungszeiten. Die Nutzungspraxis entspricht derjenigen der Sporthallen. Das ist mit dem Kanton Zug so ausgehandelt. Die GPK verlangt zukünftig ein gutes und faires Einvernehmen zwischen der Stadt Zug und dem Kanton Zug über die Benutzung der Sportanlagen. Damit sollen auch wie bis anhin die Sportanlagen am Mittwochnachmittag für die Bevölkerung frei zugänglich sein, ohne dass der Kanton Zug eine Nutzungspriorität genießt.

Die Stadt Zug will bei der Nutzung einen unkomplizierten Austausch ohne Reservationssysteme. Eine Reservation soll nur in absoluten Ausnahmefällen möglich sein, beispielsweise wenn ein Verein an einem Abend ausnahmsweise einen Fussballmatch durchführen will. Grundsätzlich werden aber die städtischen Sportplätze selten von Gruppen reserviert.

Es werden diverse technische Fragen gestellt (Beleuchtung, Regenwasserabfluss, Grösse der Spielfelder und Materialisierung etc.), die alle zur Zufriedenheit beantwortet werden können.

Bei den Spielplätzen für Kinder und Jugendliche herrscht ganz allgemein noch Nachholbedarf. Die vorliegende ist die günstigste aller geprüften Varianten, es sollen aber nicht noch zahlreiche weitere solche Sportplätze gebaut werden, denn man kann auch auf normalen Asphalt-Plätzen spielen.

Es wird ebenfalls erwähnt, dass solche Investitionen wichtig sind und auch der Zeitpunkt um dieses geplante Vorhaben umzusetzen ist goldrichtig. Es werden in den kommenden Jahren sehr grosse Investitionsprojekte und die daraus folgenden Kosten folgen (Kolingeviert, Casino, Schulhaus Riedmatt, Schulhaus Herti etc.). Es kann davon ausgegangen werden, dass man dann wohl weniger Gehör für solche kleinere Projekte haben wird.

#### **5. Zusammenfassung**

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen und in Kenntnis des Bericht und Antrages des Stadtrates Nr. 2387 vom 23. Februar 2016 empfiehlt die GPK die Vorlage mit 5:0 Stimmen zur Annahme.

#### **6. Antrag**

Die GPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten, und
- für den Bau einer Multifunktionsanlage auf dem Arenaplatz zwischen der Trainings- und der Sporthalle einen Objektkredit von brutto CHF 465'000.00 einschliesslich MWST zulasten der Investitionsrechnung, Konto 2224, Objekt Nr. 16, zu bewilligen. Es wird davon Kenntnis genommen, dass der Kanton Zug bereit ist, 50% der Summe an die Investitionen mitzutragen.

Zug, 31. März 2016

Für die Geschäftsprüfungskommission  
Philip C. Brunner, Kommissionspräsident